



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

RETTUNGSDIENST
MITTELHESSEN



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
GIESSEN UND MARBURG

Zentrum für Notfallmedizin

Feedback nach Reanimation

Ein Projekt zur Verbesserung der Patientensicherheit in der Notfallversorgung durch Fehlervermeidung

Jedes Jahr erleiden in Deutschland mehr als fünfzigtausend Menschen einen plötzlichen Herztod. Die Behandlung des zugrunde liegenden Herz-Kreislaufstillstandes stellt deshalb eine besonders wichtige Aufgabe des Rettungsdienstes dar. Derzeit überleben weltweit zwischen 3% und 15% der Patienten das Ereignis weitestgehend ohne Folgeschäden. Bei optimaler medizinischer Behandlung und sofortigem Beginn der Hilfe könnten mehr als 50% überleben.

Die Reanimation bei plötzlichem Herz-Kreislaufstillstand ist auf dem Boden des jeweiligen Standes des medizinischen Wissens durch internationale Leitlinien sehr genau definiert. Dabei werden die bei diesem Ereignis maximal zeitkritischen einzelnen Versorgungsschritte in Algorithmen als Behandlungspfade vorgegeben.

Zentrales Element hoher Patientensicherheit ist die korrekte medizinische Behandlung nach dem Stand des Wissens unter Vermeidung jedweder unbeabsichtigter Abweichungen. Dies ist auch in Notfallsituationen zu fordern, insbesondere bei unmittelbar lebensrettenden Maßnahmen.

Trotz intensiver Aus- und Fortbildung stellt die Umsetzung der Vorgaben zur Reanimation das Rettungsteam immer wieder vor besondere Herausforderungen, diese im Realeinsatz auch unter schwierigen Bedingungen am Notfallort präzise, fehlerfrei und zeitlich korrekt durchzuführen. Insbesondere die genaue Einhaltung zeitlicher Vorgaben sowie die zuver-

lässige Umsetzung nur selten notwendiger Maßnahmen wird im Real-einsatz regelmäßig nicht nur unterlassen, sondern auch im Nachhinein nicht als fehlerhaft wahrgenommen.

Auf dem Boden dieser Erkenntnisse wurden 2013 vom Zentrum für Notfallmedizin am Universitätsklinikum Marburg und dem DRK Rettungsdienst Mittelhessen ein Projekt zur Verbesserung der Patientensicherheit implementiert. Ziel dieses Projektes ist die Evaluation aller Einsätze mit Reanimation des eigenen Rettungsdienstes mit dem Ziel eines standardisierten Soll-Ist-Vergleichs. Hierzu erfolgt eine vollständige Erfassung und Analyse aller entsprechenden Einsätze unter Nutzung elektronischer Echtzeitdokumentation. Mittels eines standardisierten Feedback-Formulars wird den Einsatzkräften binnen 48h nach dem Einsatz eine Auswertung des individuellen Zielerreichungsgrades in Vergleich zu den Leitlinienvorgaben rückgemeldet. Dies dient dazu, den individuellen Eindruck der medizinischen Versorgungsqualität durch messbare Kenngrößen zu objektivieren. Ziel ist dabei, die Patientensicherheit durch Erkennen und zukünftiges Beachten relevanter Abweichungen von medizinischen Behandlungspfaden zu erhöhen und damit bei nachfolgenden Einsätzen die Versorgungsqualität zu optimieren.

Seit Projektstart wurden mehr als dreihundert Einsatzereignisse systematisch analysiert und als individuelles Feedback den Einsatzkräften rückgemeldet, in der longitudinalen Auswertung zeigen sich nach bereits weniger als einem Jahr Projektdauer positive Effekte bezüglich der Einhaltung besonders kritischer Zielgrößen.

Projektteam:

PD Dr. med. Clemens Kill
Leiter Zentrum für Notfallmedizin
Universitätsklinikum Gießen-Marburg

Heiko Hartmann
Betriebsleiter
DRK Rettungsdienst Mittelhessen

Dennis Rupp
Projektbeauftragter
DRK Rettungsdienst Mittelhessen